



Pressemitteilung 8/2014

1. Juli 2014

Praktiken in der Massentierhaltung: lebensverachtend und brutal

Mit einer Mahnwache informiert das *Bündnis für Tierrechte* kommenden Samstag über die Zustände in der Massentierhaltung und die Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Gesundheit.

Aktuelle Undercover-Recherchen der Tierrechtsorganisation *ARIWA* dokumentieren wiederholt die grausame Praxis in Tierfabriken: Überzählige oder zu schwache Ferkel werden ihren Müttern entrissen, auf dem Boden oder an Gittern erschlagen und weggeworfen. »Das ist nur eines von zahllosen Beispielen, wie mit Tieren umgegangen wird, die für unsere Ernährung produziert werden«, sagt Werner Wadle, stellvertretender Vorsitzender des *Bündnis für Tierrechte*. »Bei Hühnern, Puten, Kühen, Kaninchen und allen anderen Tieren in der Massentierhaltung sieht es nicht besser aus. Das Erschlagen von Ferkeln und ähnliche Praktiken sind leider kein Einzelfall, sondern die Regel.«

Neben den Zuständen in der Massentierhaltung werden auch gesundheitliche Aspekte aufgegriffen. »Dass Vegetarier gesünder leben als Fleischesser ist schon bekannt. Doch meinen viele Menschen, dass Milchkonsum gesund und notwendig ist – das Gegenteil ist jedoch der Fall. Inzwischen ist gut belegt, dass Milch viele Krankheiten begünstigen oder verursachen kann; Prostatakrebs, Diabetes, Allergien und Osteoporose sind nur wenige Beispiele«, so Werner Wadle. Auch die Politik trägt nach Ansicht des *Bündnis für Tierrechte* ihren Teil dazu bei, dass tierische Produkte von Verbrauchern nicht kritischer hinterfragt werden: so unterstützt beispielsweise das saarländische Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz eine Imagekampagne für die Milch und lässt anlässlich des so genannten »Internationalen Tags der Milch« der saarländischen Milchindustrie Steuergelder in Höhe von 64.000 Euro zukommen. »Eine Abkehr von solchen ideellen und finanziellen Unterstützungsmaßnahmen ist dringend notwendig, damit das Märchen von der gesunden Milch nicht auch noch von der Politik weitererzählt wird«, empfiehlt Wadle. »Mit unseren Aktionen möchten wir Verbraucher informieren, was wirklich in tierischen Produkten steckt, und welche leckeren und gesunden pflanzlichen Alternativen es gibt.«

Die Medien sind zur Berichterstattung herzlich eingeladen:

Zeit: Samstag, 5. Juli 2014, 11–18 Uhr

Ort: Saarbrücken, in der Fußgängerzone auf Höhe der Buchhandlung Thalia

Kontakt: Werner Wadle, Telefon 06821 9147135, werner.wadle@buendnis-fuer-tierrechte.de

Weitere Informationen:

ARD am 14. Juli 2014, 21.35 Uhr: <http://www.ariwa.org/aktivitaeten/aufgedeckt/researcharchiv/697-erschlagene-ferkel.html>

Umweltministerium unterstützt Imagekampagne für die Milch: <http://www.saarland.de/115636.htm>

Kuhmilch ist nicht gesund: <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/10/28/harvard-milch-von-der-kuh-ist-nicht-gesund/>

